Hinführung zur ersten Lesung | Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7

In der Verbannung in Babylon schreit das Volk zu Gott,
fragend und klagend, ja betend erkennt es
wie sehr es sich von Gott entfernte,
wie sehr sie in sich selbst gefangen sind.
nach der Rückkehr im 6. Jahrhundert vor Christus
erkennen sie Gottes Treue.
In dieser Hoffnung schreien sie nach Gott,
wie auch wir nach ihm rufen
als Gefangene in der Sattheit unserer Zeit und Gesellschaft,
eingezwängt in den fröhlichen Konsumrausch im Advent
in der Banalität und Gewöhnlichkeit unseres Lebens.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 1,3–9

Inmitten des wirtschaftlichen Zentrums,
inmitten eines religiösen Schmelztiegels
muss sich die kleine christliche Gemeinde Korinths behaupten.
Der Glaube muss noch wachsen und sich festigen,
er ist in Gefahr,
doch Paulus ermutigt und zeigt einen Weg,
der in Jesus leben-erfüllend ist.

Lesehinweis

.

Meditation

Wir gehen hinein in den Advent,
in eine Zeit des Hoffens
und der Erwartung.

Hoffen auf den Herrn,
Erwartung seiner Ankunft
und seiner Wiederkunft.

Hoffen auf die Erlösung,
die unser Leben
schon jetzt prägt und trägt.

Hoffnung, die offen ist,
für das was kommt
und uns das Leben schenkt.

Hoffnung, die über die Eile der Zeit hinaus
uns ausrichtet auf ein Ziel,
das wir in Gottes Gegenwart erwarten.

⇨ Reinhard Röhrner

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae